



MEDIATION

UND TAT-AUSGLEICH IN
SCHULE UND JUGENDHILFE

VON DER STREITSCHLICHTUNG
ZUR KONFLIKT-KULTUR

SECHSTEILIGE FORTBILDUNG
STUTTGART MÄRZ 2012 – OKT. 2013

*„Und der Mensch heißt Mensch,
weil er erinnert, weil er kämpft
und weil er hofft und liebt,
weil er mitfühlt und vergibt (...).“*

Herbert Grönemeyer

Konflikte werden oft als belastend und störend empfunden, als Sand im Getriebe. Konflikte sind jedoch wertvolle Gelegenheiten zum Training sozialer Kompetenz und emotionaler Intelligenz.

Mediation und Tat-Ausgleich sind Rituale der Konfliktbearbeitung, die Kindern und Jugendlichen diese sozialen und emotionalen Entwicklungsschritte ermöglichen. Sie lernen, wie sie sich konstruktiv mit anderen auseinandersetzen und sich gewaltfrei wehren können. Ziel ist die Lösung von beidseitig (Mediation) und einseitig (Tat-Ausgleich) verursachten Konflikten.

Die Fortbildung richtet sich an alle, die Mediation und Tat-Ausgleich in Schule und Jugendhilfe durchführen und dauerhaft verankern wollen. Sie dient der Entwicklung entsprechender Kommunikationskompetenzen und der Erarbeitung notwendiger Rahmenbedingungen.

F. Hilt

Inhalte

- Muster der Konfliktregelung
- Phasen, Struktur und Rituale von Mediation und Tat-Ausgleich
- Sensibilisierende Fragetechniken, die die Konfliktparteien befähigen, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und darüber zu reden
- Kommunikationstechniken zur Förderung des Einfühlungsvermögens
- Konfrontation von Rechtfertigungsstrategien
- Vereinbarkeit von Konfrontation und Wertschätzung
- Typische Mediationsfallen und deren Vermeidung
- Rolle und Haltung in der Leitung von Mediation und Tat-Ausgleich
- Eigenes Konfliktverhalten
- Integration von Mediation und Tat-Ausgleich in die Organisation der Einrichtung und die Schaffung dafür geeigneter Rahmenbedingungen.

Nachhaltigkeit

Die Teilnahme mehrerer Personen aus einer Schule bzw. Einrichtung stärkt erfahrungsgemäß die nachhaltige Umsetzung Mediation und Tat-Ausgleich. Anmeldungen von Teams werden daher bevorzugt berücksichtigt.

Stimmen bisheriger Teilnehmer und Teilnehmerinnen

- *„sehr hilfreiche Vertiefung in professionelle Kommunikationsabläufe“*
- *„hoher Praxisbezug“*
- *„gute Arbeitsunterlagen“*
- *„vermittelt ein großes Spektrum an Handlungsmöglichkeiten“*
- *„persönlich bereichernd“*
- *„theoretisch hochspannend“*
- *„Die erste Gruppe, in der ich mit gutem Gefühl ein Video zur Supervision einbringen kann.“*
- *„Die Fortbildung hat mir den Glauben zurückgegeben, dass SOZIALE SCHULE möglich ist.“*
- *„Ich gehe wieder mit Elan an meine Arbeit.“*

Zertifizierung

Die Teilnahme an der Veranstaltung wird schriftlich bestätigt. Die Fortbildung kann mit Zertifikat abgeschlossen werden. Voraussetzungen sind:

- Regelmäßige Teilnahme,
- Videosupervision,
- schriftliche Dokumentation,
- Praxisnachweis,
- Bearbeitungsgebühr: 50 Euro.

Eine zusätzliche Anerkennung der Fortbildung durch den Bundesverband Mediation (MB) ist entsprechend den Ausbildungsrichtlinien für Schulmediation möglich.

Referenten

Franz Hilt (Diplom-Sozialarbeiter, Ausbilder für Mediation BM) und *Jürgen Schmidt* (Fachsozialarbeiter für klinische Sozialarbeit ZVK und Gestalttherapeut) leiten das Präventions- und Fortbildungsprogramm Konflikt-KULTUR, dessen Bausteine bisher an 225 Schulen und sozialen Einrichtungen in Deutschland und der Schweiz implementiert wurden.

Der Erfolg des Programms wurde wissenschaftlich nachgewiesen.

Literatur

Grüner, Thomas & Hilt, Franz (9. Auflage, 2009). „Bei STOPP ist Schluss!“ Werte und Regeln vermitteln. Lichtenau: AOL-Verlag.

Grüner, Thomas (2006). Erfolgsbedingungen von Mehrebenen-Programmen zur Gewaltprävention. In B. Bannenberg & D. Rössner (Hrsg.), *Erfolgreich gegen Gewalt in Kindergärten und Schulen* (S. 81-134). München: Verlag C. H. Beck.

Reinbold, CJ. (Hrsg.) (2002). Konflikt-KULTUR. Soziale Kompetenz und Gewaltprävention. Berichte aus der Praxis. Freiburg: AGJ-Verlag.

Weitere Veröffentlichungen unter:

www.konflikt-kultur.de

Termine

01./02. März 2012
26./27. April 2012
23.-25. Oktober 2012
04.-05. Februar 2013
18./19. April 2013
11. Oktober 2013

Zeiten

Anreisetag 10.30 bis 18.30 Uhr
Abreisetag 8.30 bis 16.30 Uhr

Ort

Tagungshaus der Diakonissen
Rosenbergstraße 40
70176 Stuttgart

Telefon 0711/9 91 41-12

Kosten

Fortbildung	950 €
Übernachtung (wenn gewünscht)	ca. 50 €
Zertifikat	50 €

Anmeldung

Anmeldungen sind mit der beigefügten Anmeldekarte oder per E-Mail an jugendschutz@agj-freiburg.de bis zum **3. Februar 2012** möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden schriftlich bestätigt und sind damit verbindlich. Rücktritt und Rückerstattung der Seminargebühren sind bis zum Anmeldeabschluss möglich. Anschließend berechnen wir die Seminargebühren in voller Höhe, es sei denn, der stornierte Platz kann anderweitig besetzt werden.

Anfragen nach Übernachtung und Frühstück bitte direkt im Tagungshaus vornehmen.

Wegskizze



Öffentliche Verkehrsmittel

- Vom Hauptbahnhof mit dem Bus Linie 42 (Richtung Erwin-Schöttle-Platz) bis Haltestelle Rosenberg-/Seidenstraße/Diakonie-Klinikum
- Vom Rotebühlplatz/Stadtmitte mit U-Bahn Linie 2 bis Haltestelle Rosenberg-/Seidenstr./Diakonie-Klinikum

Parkplätze

P1: Tiefgarage Diakonie-Klinikum, Lerchenstraße.
Eingabe Navigationsgerät: PLZ 70176, Lerchenstr. 25

P2: Tiefgarage Diakonie-Klinikum, Falkertstraße.
Eingabe Navigationsgerät: PLZ 70176, Falkertstr. 46

Veranstalter

AGJ-Fachverband

www.agj-freiburg.de



in Kooperation mit

Aktion Jugendschutz

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg



und mit freundlicher Unterstützung der

**Gewerkschaft für Erziehung
und Wissenschaft**



Absender:



AGJ-Fachverband
Abteilung Kinder- und Jugendschutz
Oberau 21

79102 Freiburg

Anmeldeschluss: 3. Februar 2012

Anmeldung

zur fünfteiligen Fortbildung „Mediation und Tat-Ausgleich am 1./2.3.2012, 26./27.4.2012, 23.-25.10.2012, 4.-5.2.2013, 18./19.4.2013 und 11.10.2013 in Stuttgart

Vor- und Nachname

Beruf

Institution

Anschrift


Rechnungsanschrift (falls abweichend)

E-Mail

Telefon

Datum

Unterschrift

 Hier bitte abschneiden